



## Programm erstes Halbjahr 2013

### Januar

**17.01. / Do / 19 Uhr**

Ariowitsch-Haus  
Hinrichsenstraße 14

**„Guck doch nicht immer nach dem Tangogeiger hin ...“**

Curt Bois –  
ein deutsch-jüdisches Künstlerleben im 20. Jahrhundert  
Dr. Jürgen Schebera, Berlin. Dazu erklingen historische Tondokumente.

Der Bühnen- und Filmschauspieler, Kabarettist sowie Schlagersänger Curt Bois (1901–1991) zählte zu den Stars der Weimarer Republik. Aufgewachsen bei einem jüdischen Stiefvater, wurde er von den Nazis als „Halbjuden“ geschmäht und verließ 1933 Berlin. Bois emigrierte in die USA, wo er rasch in Hollywood Fuß fasste und bis 1950 in zahlreichen Filmen mitwirkte. Es folgte die Rückkehr nach Deutschland und eine zweite bedeutende Bühnen- und Filmkarriere.

**21.01. / Mo / 17 Uhr**

Nikolaikirche

**Friedensgebet**

Am Jahrestag der ersten Deportation aus Leipzig, einen Tag nach dem Jahrestag der Wannseekonferenz, blicken wir auf das Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus am folgenden Sonntag, dem 27. Januar.

**27.01. / So / 10 Uhr**

Abfahrt der Busse nach Abtnaundorf  
am Haupteingang des Neuen Rathauses

**Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus**

10.30 Uhr Gedenkstätte Abtnaundorf

11.30 Uhr Neues Rathaus, obere Wandelhalle:

Eröffnung der Ausstellung: **Orte, die man kennen sollte.**

**Spuren der nationalsozialistischen Vergangenheit in Leipzig**

### Februar

**14.02. / Do / 19 Uhr**

Ariowitsch-Haus  
Hinrichsenstraße 14

**Gibt es wirklich eine christlich-jüdische Leitkultur?**

Professor Hanspeter Heinz, Augsburg  
Vortrag und Gespräch

Der Ruf nach einer Leitkultur und die Rede von einer jüdisch-christlichen Tradition bedürfen dringender Klärung. Hanspeter Heinz, seit 1974 Leiter des Gesprächskreises Juden und Christen beim Zentralkomitee der deutschen Katholiken, beleuchtet aus langjähriger Erfahrung die Verwendung solcher Redeweisen und ihre geschichtlichen Hintergründe. Dabei stellt sich die Frage nach den Aussagen über den Islam in Europa ein. Das Verhältnis der religiösen Kulturen zueinander muss im gesellschaftlichen Bewusstsein immer wieder bedacht werden.

**22.02. / Fr / 15 Uhr  
bis  
24.02. / So / 11 Uhr**

Vorträge

22.02. / Fr / 15 Uhr

23.02. / Sa / ab 13 Uhr

Theologische Fakultät

Martin-Luther-Ring 3

**23.02. / Samstagabend bis  
24.02. / Sonntagabend**

## **Zum 200. Geburtstag von Franz Delitzsch**

mit Beiträgen von Jacob Corzine, Professor Dr. Marco Frenschkowski, Professor em. Dr. Dietmar Mathias, Professor Dr. Christian Wiese

Franz Delitzsch, Professor für Alttestamentliche Wissenschaft in Leipzig, war eine bedeutender Hebraist und Judaist. Seine Übersetzung des Neuen Testaments ins Heräische wird heute noch gern studiert. Er begründete den *Evangelisch-Lutherischen Zentralverein für Mission unter Israel*, trat gegen den Antisemitismus auf und befürwortete das Studium des Judentums an Universitäten in Deutschland.

## **Purim**

Feier der Rettung, die im Buche Ester erzählt wird

## **März**

**03.03. / Sonntag bis  
10.03. / Sonnabend**

Zentrale Eröffnung

am Sonntag in Kassel

## **Sachor (Gedenke): Der Zukunft ein Gedächtnis**

Woche der Brüderlichkeit

der Gesellschaften für

Christlich-Jüdische Zusammenarbeit

**04.03. / Mo / 17 Uhr**

Nikolaikirche Leipzig

## **Friedensgebet**

Zur Woche der Brüderlichkeit

**12.03. / Di / 19 Uhr**

Ariowitsch-Haus

Hinrichsenstraße 14

## **Das Judentum in der Musik**

zu Richard Wagners Judenfeindschaft

im Gespräch mit Universitätsmusikdirektor David Timm, Dr. Timotheus Arndt und weiteren Gästen

Mit der Schrift „Über das Judentum in der Musik“ hat Richard Wagner seine Judenfeindschaft deutlich zum Ausdruck gebracht. Worin bestand diese Feindschaft, woher rührte sie, und wie hat sie sich ausgewirkt? Spielt sie in Richard Wagners musikalischem Werk eine Rolle? Wie können wir angesichts dieser Fragen mit Person und Werk Richard Wagners umgehen? Der Fortgang der Geschichte hat diese Fragen nur um so brennender gemacht. Sie bewegen uns gerade auch im 200sten Jahre nach seiner Geburt.

## **März bis April**

**25.03. / Montagabend bis  
02.04. / Dienstagabend**

## **Pesach**

Das Fest der Befreiung aus der ägyptischen Sklaverei – am Sonntag, dem 31. März, ist Ostern in der Westkirche; die Ostkirche feiert etwa einen Monat später, am 5. Mai.

## **April**

**11.04. / Do / 19 Uhr**

Ariowitsch-Haus

Hinrichsenstraße 14

## **Das Unsagbare sagen**

Dr. Christoph Münz, Dillenburg

Vortrag und Gespräch

Wohin die Sprache nicht reicht ... Holocaust – Shoa – Endlösung ... – die Ausdrücke erscheinen blaß gegenüber dem Geschehen, das sie ansprechen. Der Vortrag bietet eine Einführung in das spannungsreiche Verhältnis von Sprache und Unverstehbarkeit im Blick auf die Vernichtung der Juden und versucht, eine Klärung der Begriffe für das Unbegreifliche zu leisten.

---

**19.04. / Fr**  
**21.04. / So**

Evangelische Akademie

Meißen

Anmeldung:

Freiheit 16, 01662 Meißen

Telefon: 03521-4706-11

Email:

[birgit.menzel@ev-akademie-meissen.de](mailto:birgit.menzel@ev-akademie-meissen.de)

## Heilig(e) werdet ihr sein

*Tagung an der Evangelischen Akademie*

Heiligkeit ist das Thema im 3. Buche Mose/Leviticus, Kapitel 19 und 20 – selten gelesen, aber viel zitiert. Dort steht auch der berühmte Satz »Liebe deinen Nächsten«. Die jüdische Tradition zählt diesen Wochenabschnitt zu einem der bedeutendsten der Tora. Die Tagung widmet sich dem Wochenabschnitt, der an diesem Sabbat in den Synagogen weltweit gelesen wird. Wir gehen auch der Frage nach dem »Heilig-Sein der Menschen« nach. Was bedeutet das Gebot, was verlangt die Tora von je Einzelnen, welche hohen Ziele stellt sie?

---

**24.04. / Mi / 19 Uhr**

Ariowitsch-Haus

Hinrichsenstraße 14

## Israeltag

*mit einem Vertreter der Israelischen Botschaft und anderen Gästen*

Zwischen dem Unabhängigkeitstag nach jüdischem Kalender, der auf den 15. April fällt, und dem gregorianischen Datum der Staatsgründung am 15. Mai vor 65 Jahren feiern wir mit der Deutsch-Israelischen Gesellschaft den Israeltag.

---

## Mai

**14.05. / Dienstagabend bis**  
**16.05. / Donnerstagabend**

## Schavuot

Die Gemeinde Israels feiert das Fest des Bundesschlusses am Sinai – die Westkirche feiert Pfingsten am folgenden Sonntag, dem 19. Mai, die Ostkirche erst am 23. Juni.

---

**22.05. / Mi / 19 Uhr**

Ariowitsch-Haus

Hinrichsenstraße 14

## Martin Luthers Verhältnis zu den Juden

*Professor Martin Steinhäuser, Leipzig*

*Vortrag und Gespräch*

Die Stellungnahmen Martin Luthers zu Juden und Judentum wirken verstörend. Wie sind sie zu verstehen und wie wirken sie sich bis heute in einer Gesellschaft, die von der lutherischen Reformation her kommt, aus? Diese Frage wurde schon zum 500sten Geburtstag Martin Luthers 1983 gestellt. Angesichts der deutlichen gesellschaftlichen Veränderungen seitdem ist die Frage im Vorfeld des Gedenkens der Reformation 2017 im Themenjahr, das sich mit Reformation und Toleranz befasst, von unübersehbarer Aktualität.

---

## Juni

**01.06. / Sonntag und  
02.06. / Montag**

Ariowitsch-Haus  
Hinrichsenstraße 14

**Jahrestagung und Studientag**

mit Rabbiner Moshe Baumel, Osnabrück; Professor Dr. Roland Biewald, Dresden;  
Professor Dr. Michael Gabel, Erfurt; Privatdozent Dr. Christoph Gramzow, Leipzig  
und Rabbiner Zsolt Balla, Leipzig

Wir begegnen unterschiedlichen Religionen und Kulturen. Wie halten wir die Unterschiede aus? Wie weit reicht unsere Toleranz? Was können wir gemeinsam tun, und was wollen wir nicht einmal dulden? Finden wir uns in so etwas wie einer „Zivilreligion“ zusammen? Oder sollten wir uns besser von anderen abgrenzen? Wir haben Fachleute der Religionspädagogik dazu gewonnen. Rabbiner Baumel arbeitet an der Drei-Religionen-Schule in Osnabrück.

**23.06. / Sonntag bis  
30.06. / Sonntag**

**24.06. / Mo / 17 Uhr**  
Nikolaikirche

**Jüdische Woche in Leipzig**

Neben Herzliya in Israel hat Leipzig eine Reihe von Partnerstädten. Der Blick auf jüdische Kulturen in unterschiedlichen Orten der Welt soll die diesjährige Jüdische Woche kennzeichnen.

**Friedensgebet**

Zur Jüdischen Woche

**07.07. / So / 11 Uhr**  
Abfahrt am Hauptbahnhof

**Dessau**

Exkursion

Die Dessauer Fürsten haben früher als benachbarte Länder Juden den Zuzug genehmigt. Nicht nur Moses Mendelssohn stammt aus dieser Stadt. Wir wollen auf den Spuren dieser Geschichte wandern und mit der heutigen jüdischen Gemeinde in Dessau ins Gespräch kommen.

**August**

**22.08. / Do / 19 Uhr**  
Ariowitsch-Haus  
Hinrichsenstraße 14

**Im Garten der Schrift**

Rabbiner Daniel Alter, Berlin  
Vortrag und Gespräch

Die Bibel als Maßstab (Kanon) für unser Handeln braucht eine kundige Handhabung, gerade auch wenn überlieferte Verhaltensweisen umstritten sind. *Pardes* wie das persische Wort für Garten, das wir als Paradies kennen, heißt das Kurzwort für unterschiedliche Zugänge, die das biblische Wort erschließen. Rabbiner Daniel Alter wird uns an einigen Beispielen traditionelle und auch heute noch begangene Wege zur Auslegung der Schrift zeigen.

Bei Interesse an einer geplanten Fahrt nach Auschwitz und Krakau wenden Sie sich bitte an unser Büro über die angegebenen Kontaktdaten.

Dort und im Internet erfahren Sie auch weitere Einzelheiten.

Änderungen vorbehalten. Stand 2013-01-17

